GIBB gemeinnützige Gesellschaft für Integration und Bildung in Berlin mbH

WeiterDENKEN – WeiterBILDEN

Fortbildungsprogramm 2015

Anerkannter Träger nach AZAV

Impressum

Herausgeber
GIBB gemeinnützige GmbH
Geschäftsführer: Horst Grzelka
Schönhauser Allee 175, 10119 Berlin
Tel.: 030-21 50 87-0
Fax: 030-21 50 87-54
eMail: info@gibb-berlin.de
www.gibb-berlin.de

Verantwortlich/Redaktion
Dr. Antje Ginnold
Almuth Meinert
Horst Grzelka

Layout/Satz
Agentur Marina Siegemund, Berlin

Druck
PinguinDruck GmbH, Berlin

Anerkannter Träger
nach AZAV

Wir gehen in bester Bildung!

Das Feedback von Kursteilnehmer/-innen eines kürzlich abgeschlossenen Lehrganges lautete: »Wir gehen in bester Bildung!« Es bestärkt uns in der Auswahl und Qualität unserer Angebote. Gleichzeitig motiviert es uns, auch für 2015 neue und interessante Fortbildungen zu konzipieren.

Sie halten die aktuelle Broschüre über unsere Kurzfortbildungen 2015 in Ihren Händen. Hier finden Sie eine breite Palette an Themen – bewährte und neue. Aufgrund der großen Nachfrage konnten wir unser Angebot für Werkstatt-Räte und ihre Vertrauens-Personen erweitern. Außerdem haben wir neue Zertifikatskurse entwickelt. Hier bilden Sie sich fort zur Expertin bzw. zum Experten für »Junge Wilde« und erwerben Handlungskompetenzen zum Umgang mit herausforderndem Verhalten. Oder Sie werden Expertin bzw. Experte für personenzentriertes Denken und Handeln. Die Kurse dauern 5 bis 6 Tage und schließen mit einem Zertifikat ab. Mit dem neuen Format wollen wir eine Lücke zwischen den Kurzfortbildungen und unseren mehrmonatigen Kursen schließen.

Besonders liegt und die Qualifizierung der Menschen mit Behinderung am Herzen. Hier gibt es bereits gute Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit vier Berliner WfbM, wie unser Projekt »Fachhelfer im sozialpflegerischen Bereich« belegt. Wir erwarten, dass noch weitere Werkstätten in dieses Projekt mit einsteigen. Damit könnten wir gemeinsam den erfolgreich gestarteten Weg zur beruflichen Qualifizierung und zum Einstieg in ein entsprechendes Arbeitsfeld von Menschen mit Behinderung weiter gestalten.

Zu Beginn dieser Broschüre finden Sie sowohl eine thematische als auch eine kalendarische Übersicht unserer Angebote. Anschließend werden die Fortbildungen für Mitarbeiter/-innen aus verschiedenen Einrichtungen der Behindertenhilfe beschrieben – geordnet nach folgenden Rubriken:

- Grundlagen kompakt
- Spezielle Zielgruppen
- Bilden, Anleiten, Begleiten.

Im zweiten Teil finden Sie die Fortbildungen

- für Werkstatt-Räte und ihre Vertrauens-Personen sowie
- für behinderte Beschäftigte in der Werkstatt.

GIBB sind WIR. Deshalb stellen sich auch dieses Jahr unsere fachkundigen und praxiserfahrenen Dozentinnen und Dozenten im dritten Teil der Broschüre vor. Sie bringen Kompetenzen aus ganz unterschiedlichen Bereichen ein. In den Kurzprofilen erfahren Sie mehr über die jeweiligen Arbeitsschwerpunkte.
Am Ende der Broschüre geben wir Ihnen einen kleinen Einblick in unsere längeren, mehrmonatigen Fortbildungskurse und unseren Projektbereich. Wir bieten die Sonderpädagogische Zusatzausbildung (SPZ) berufsbegleitend und in Vollzeit. Für Ausbilder/-innen gibt es berufsbegleitend die Rehabilitationspädagogische Zusatzqualifikation (ReZA). Seit 2013 führen wir ESF-Projekte zur beruflichen Qualifizierung von behinderten Beschäftigten aus der Werkstatt für behinderte Menschen durch.
Die Zufriedenheit unserer Kunden/-innen ist uns ein wichtiges Anliegen. Deshalb pflegen wir den persönlichen Kontakt und konstruktiven Austausch mit unseren Auftraggeber/-innen. Auf Wunsch passen wir unsere Bildungsangebote Ihren Bedürfnissen an – auch als Inhouse-Schulungen. Sprechen Sie uns an. Ich bin zuversichtlich, dass Sie, neben interessanten Informationen und Anregungen, die geeignete Fortbildung für Ihre Mitarbeiter/-innen finden.

Wir hören Ihnen zu. Wir entwickeln. Wir setzen um.

Horst Grzelka
Geschäftsführer

Die GIBB-Kurzfortbildungen 2015 auf einen Blick – Thematische Übersicht

Titel *(Fortbildungs-Nr.)*	Seite
Für Mitarbeiter/-innen in verschiedenen Einrichtungen (WfbM, berufliche Rehabilitation, Wohnen, Beratung, …)	
Grundlagen kompakt	
Grundkurs – Sonderpädagogisches Grundwissen und Handwerkszeug *(2015-08-31)*	11
Methoden beruflicher Bildung (5 Module) *(2015-05-26)*	13
SPZ / kompakt *(2015-05-18)*	16
Kommunikationstraining kompakt *(2015-A-1)*	17
Zertifikatskurs: Expertin/Experte für »Junge Wilde« – Handlungskompetenzen zum Umgang mit herausforderndem Verhalten *(2015-09-28)*	18
Zertifikatskurs: Expertin/Experte für personenzentriertes Denken und Planen *(2015-05-07)*	20
Zertifikatskurs: Expertin/Experte für Gewaltprävention *(2015-P-1)* In Planung!	23
Spezielle Zielgruppen	
Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) verstehen und begleiten – Der TEACCH-Ansatz und das Training sozialer Fähigkeiten *(2015-04-30* oder *2015-11-11)*	24
Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen verstehen und begleiten *(2015-05-12)*	25
Umgang mit Medikamenten und deren Auswirkungen auf die Betroffenen *(2015-10-23)*	26

Titel *(Fortbildungs-Nr.)*	Seite
Menschen mit Lernschwierigkeiten verstehen und begleiten – Grundwissen und Handlungsoptionen *(2015-A-2)*	27
Menschen mit Migrationshintergrund und Behinderung verstehen und begleiten *(2015-04-16* oder *2015-10-15)*	28
Menschen mit Demenz verstehen und begleiten *(2015-10-08)*	29
Bilden, Anleiten, Begleiten	
Kollegiale Beratung *(2015-A-3)*	30
Ganz bei sich und mit der anderen Person – Trauerbegleitung von Menschen mit einer geistigen Behinderung *(2015-A-4)*	31
Bestandskundenpflege und Neukundenakquise in der WfbM *(2015-04-20)*	32
Für Werkstatt-Räte und ihre Vertrauens-Personen	
Aufgaben und Arbeits-Organisation im Werkstatt-Rat *(2015-03-16)*	34
Motivation – Spaß bei der Arbeit?! Was der Werkstatt-Rat mit Motivation erreichen kann *(2015-05-19)*	36
Fair streiten – Konflikte gemeinsam lösen *(2015-03-23)*	37
Leichte Sprache für Werkstatt-Räte *(2015-04-13)*	38
Ideen-und Beschwerde-Management im Werkstatt-Rat *(2015-05-11)*	39
Kommunikations-Training – Der Werkstatt-Rat und sein Bild nach außen *(2015-06-29)*	40
Werkstatt-Rat und Politik *(2015-07-06)*	41
Telefon-Training für behinderte Beschäftigte am Empfang *(2015-06-23)*	42
Frauen-Beauftragte in Einrichtungen (2015-P-2) In Planung!	43
Vertrauens-Person des Werkstatt-Rates – Aufgaben und mögliche Rollen-/ Interessenkonflikte *(2015-09-14)*	45

Titel *(Fortbildungs-Nr.)*	Seite
Leichte Sprache für Vertrauens-Personen *(2015-06-09)*	46
… und weitere Themen und Termine nach Ihren Wünschen auf Anfrage – auch als Inhouse-Schulung	
Unsere Dozentinnen und Dozenten stellen sich vor	48
Informationen zur GIBB gemeinnützigen GmbH, zu den Sonderpädagogischen Zusatzausbildungen (SPZ und ReZA) und zu unserem Projektbereich	52

GIBB-Fortbildungskalender 2015

Datum	Titel	Seite
Januar und Februar		
	Laufende Kurse der Sonderpädagogischen Zusatzausbildung für Fachkräfte in der beruflichen Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen, insbesondere in der WfbM (Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung) in Vollzeit und berufsbegleitend: • SPZ / Arbeitsassistenz, • SPZ / Fachkräfte, • SPZ / Führungskräfte, • SPZ / kompakt, • SPZ / Ausbilder/-innen (ReZA). Außerdem: laufendes ESF-Projekt: Qualifizierung zum »Fachhelfer im sozialpflegerischen Bereich«	53
März		
16. – 17. 03.	Aufgaben und Arbeits-Organisation im Werkstatt-Rat	34
23. – 24. 03.	Fair streiten – Konflikte gemeinsam lösen	37
April		
13. – 14. 04.	Leichte Sprache für Werkstatt-Räte	38
16. – 17. 04.	Menschen mit Migrationshintergrund und Behinderung verstehen und begleiten	28
20. 04.	Bestandskundenpflege und Neukundenakquise in der WfbM (1. Tag von 2)	32
30. 04.	Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) verstehen und begleiten – Der TEACCH-Ansatz und das Training sozialer Fähigkeiten	24

Datum	Titel	Seite
Mai		
07. – 08. 05.	Zertifikatskurs: Expertin/Experte für personenzentriertes Denken und Planen (1. und 2. Tag von 6) *Modul 1:* Methoden personenzentrierten Denkens *1. Tag:* Kennenlernen und Grundlagen des personenzentrierten Denkens *2. Tag:* Vertiefen der Methoden des personenzentrierten Denkens	20
11. – 12. 05.	Ideen-und Beschwerde-Management im Werkstatt-Rat	39
12. – 13. 05.	Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen verstehen und begleiten	25
18. – 20. 05.	SPZ / kompakt (1. von 10 Modulen) Laufzeit: 18. 05. 2015 bis 27. 04. 2016	16
18. 05.	Bestandskundenpflege und Neukundenakquise in der WfbM (2. Tag von 2)	32
19. – 20. 05.	Motivation – Spaß bei der Arbeit?! Was der Werkstatt-Rat mit Motivation erreichen kann	36
26. – 27. 05.	Methoden beruflicher Bildung (1. und 2. Tag von 5) *Modul 1:* Grundlagen des Lernens *Modul 2:* Spielerisches und anschauliches Lernen in Gruppen – Wie macht Lernen (wieder) Freude?	13
Juni		
09. 06.	Leichte Sprache für Vertrauens-Personen	46

Datum	Titel	Seite
11. – 13. 06.	Methoden beruflicher Bildung (3. bis 5. Tag von 5) *Modul 3:* Übersicht und Übungen zu »klassischen« und neuen Methoden der beruflichen Bildung *Modul 4:* Schlüsselqualifikationen fördern – Jede/-r spricht davon und meint etwas anderes *Modul 5:* Arbeitspädagogik praktisch – Lernen mit Beschäftigten mit Lernschwierigkeiten	13
23. 06.	Telefon-Training für behinderte Beschäftigte am Empfang	42
29. – 30. 06.	Kommunikations-Training – Der Werkstatt-Rat und sein Bild nach außen	40
Juli		
02. – 03. 07.	Zertifikatskurs: Expertin/Experte für personenzentriertes Denken und Planen (3. und 4. Tag von 6) *Modul 2:* Unterstützung und Unterstützungskreise *3. Tag:* Reflektieren und auf individuelle Bedürfnisse zuschneiden *4. Tag:* Unterstützungskreise moderieren mit der persönlichen Lagebesprechung	20
06. – 07. 07.	Werkstatt-Rat und Politik	41
nach Vereinbarung	Zertifikatskurs: Expertin/Experte für personenzentriertes Denken und Planen (5. Tag von 6) *Coaching wird individuell vereinbart*	20
August		
31. 08. – 02. 09.	Grundkurs – Sonderpädagogisches Grundwissen und Handwerkszeug (3 Module)	11

Datum	Titel	Seite
September		
14.09.	Vertrauens-Person des Werkstatt-Rates – Aufgaben und mögliche Rollen-/Interessenkonflikte	45
25.09.	Zertifikatskurs: Expertin/Experte für personenzentriertes Denken und Planen (6. Tag von 6) *Modul 3:* Möglichkeiten der praktischen Umsetzung	20
28.09. – 02.10.	Zertifikatskurs: Expertin/Experte für »Junge Wilde« – Handlungskompetenzen zum Umgang mit herausforderndem Verhalten *Modul 1:* Umgang mit erworbenen Bindungsstörungen *Modul 2:* Motivation für Null-Bock-Kandidat/-innen *Modul 3:* Voraussetzungen schaffen – was brauchen »Junge Wilde«? *Modul 4:* Deeskalationstraining 1 *Modul 5:* Deeskalationstraining 2	18
Oktober		
08. – 09.10.	Menschen mit Demenz verstehen und begleiten	29
15. – 16.10.	Menschen mit Migrationshintergrund und Behinderung verstehen und begleiten	28
23.10.	Umgang mit Medikamenten und deren Auswirkungen auf die Betroffenen	26

Datum	Titel	Seite
November		
11.11.	Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) verstehen und begleiten – Der TEACCH-Ansatz und das Training sozialer Fähigkeiten	24
Dezember		
	Laufende Kurse der Sonderpädagogischen Zusatzausbildung für Fachkräfte in der beruflichen Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen, insbesondere in der WfbM (Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung) in Vollzeit und berufsbegleitend: SPZ / Arbeitsassistenz, SPZ / Fachkräfte, SPZ / Führungskräfte, SPZ / kompakt, SPZ / Ausbilder/-innen (ReZA)	53
In Planung!		
2015-P-1	Zertifikatskurs: Expertin/Experte für Gewaltprävention	23
2015-P-2	Frauen-Beauftragte in Einrichtungen (für Frauen mit Lernschwierigkeiten)	43
auf Anfrage		
2015-A-1	Kommunikationstraining kompakt	17
2015-A-2	Menschen mit Lernschwierigkeiten verstehen und begleiten – Grundwissen und Handlungsoptionen (2 Tage)	27
2015-A-3	Kollegiale Beratung (2 Tage)	30
2015-A-4	Ganz bei sich und mit der anderen Person – Trauerbegleitung von Menschen mit einer geistigen Behinderung (2 Tage)	31
	… und weitere Themen und Termine nach Ihren Wünschen auf Anfrage – auch als Inhouse-Schulung	

Für Mitarbeiter/-innen in verschiedenen Einrichtungen (WfbM, berufliche Rehabilitation, Wohnen, Beratung, …)

Grundlagen kompakt

Grundkurs – Sonderpädagogisches Grundwissen und Handwerkszeug

Zielgruppe
Gruppenleiter/-innen in der WfbM ohne Sonderpädagogische Zusatzausbildung

Beschreibung
Diese 3-tägige Fortbildung bietet Ihnen die Möglichkeit, Fachwissen und sonderpädagogische Grundkenntnisse zu erwerben. Themenschwerpunkte sind die Rahmenbedingungen Ihrer Arbeit in der WfbM sowie die Förderung von Beschäftigten mit Lernschwierigkeiten und mit psychischen Beeinträchtigungen.

Modul 1: Rahmenbedingungen für die Arbeit in der WfbM
- Wirtschaftlichkeit und Förderauftrag
- Struktur der WfbM und Aufgaben der Fachkräfte
- Leitungsstile zur Förderung der Selbständigkeit
- Feedback und Kommunikation
- Grundsätze ressourcenorientierter Arbeit

Modul 2: Beschäftigte mit Lernschwierigkeiten fördern

- Förderung der Ressourcen von Beschäftigten mit geistiger Behinderung
- Umgang mit Lernschwierigkeiten – Lernwege und Methoden zur beruflichen Bildung
- Verhaltensauffälligkeiten und Widerstände verstehen und Alternativen entwickeln
- Förderung der Selbständigkeit durch dialogische Förderplanung
- Arbeit mit Zielen und Selbsteinschätzung

Modul 3: Beschäftigte mit psychischen Beeinträchtigungen fördern

- Überblick über psychische Erkrankungen
- Umgang mit Stress und Stabilisierung durch Arbeit
- Beziehungsgestaltung und Umgang mit Krisen
- Leistungsschwankungen und Arbeitsorganisation
- Authentizität und Schutz der eigenen Ressourcen

Datum, Uhrzeit:	Montag, 31.08., bis Mittwoch, 02.09.2015, jeweils 9.00–16.00 Uhr
Dozent:	Franz S. Schubert
Kosten:	400,00 €
Anzahl:	8 bis 12 Personen

Fortbildungs-Nr.: 2015-08-31

Methoden beruflicher Bildung

Zielgruppe

Fachkräfte oder Gruppenleiter/-innen in der WfbM
sowie Mitarbeiter/-innen aus anderen Einrichtungen
der beruflichen Rehabilitation

Beschreibung

Die berufliche Bildung in der Werkstatt für behinderte Menschen zu gestalten, ist eine anspruchsvolle Arbeit. In dieser Fortbildung lernen Sie die neuesten Methoden der beruflichen Bildung und ihre Einsatzmöglichkeiten im Werkstattalltag kennen. Sie erfahren etwas über die Grundlagen des Lernens, wie Sie spielerisches und anschauliches Lernen umsetzen und dabei insbesondere auf die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten eingehen können. Außerdem lernen Sie, wie Sie die Kommunikation und Konfliktlösung als Schlüsselqualifikation bei den behinderten Beschäftigten entwickeln.
Die Fortbildung gliedert sich in 5 Module und findet in 2 Blöcken statt.

Modul 1: Grundlagen des Lernens

Wenn man schon einmal versucht hat, sich etwas abzugewöhnen, macht man die beeindruckende Erfahrung: »gelernt ist gelernt«. Nicht weniger schwierig ist es, sich selbst oder anderen neue Verhaltensweisen anzugewöhnen. Die Einhaltung von Hygienevorschriften, Regeln des Miteinanders in der Werkstatt, Arbeitsprozesse: all das muss gelernt werden. Wer Menschen mit Lernschwierigkeiten begleitet, macht oft die Erfahrung, dass mit der richtigen Lehrmethode der Erfolg steht und fällt. Je mehr wir über die Grundlagen des Lernens, über die richtigen Verstärker und angemessene Sanktionstechniken wissen, desto leichter wird es, neues Wissen und neues Verhalten mit Beschäftigten einzuüben. Sie lernen verschiedene Lernmodelle kennen und beschäftigen sich mit positiven und negativen Sanktionen sowie Spätfolgen und Verhaltensauslösern.

Modul 2: Spielerisches und anschauliches Lernen in Gruppen – Wie macht Lernen (wieder) Freude?

- Wie kann man die Motivation steigern und Lernblockaden abbauen?
- Wie kann man verschiedene Lernkanäle nutzen?
- Anregungen und Übungen für spielerisches Lernen in Gruppen
- Lernen durch Problemlösen

Modul 3: Übersicht und Übungen zu »klassischen« und neuen Methoden der beruflichen Bildung

- Welche Methoden eignen sich für die WfbM?
- Welche Methode passt zu welcher Beschäftigtengruppe?
- Wie kann die Aktivität und Motivation der behinderten Beschäftigten gesteigert werden?
- Übungen zu: Bildungsbausteinen, Leittexten, bebilderten Ablaufplänen und Checklisten, Rallyes und einfacher Sprache

Modul 4: Schlüsselqualifikationen fördern – Jede/-r spricht davon und meint etwas anderes

- Was sind Schlüsselqualifikationen und wie äußern sie sich?
- personale Kompetenzen systematisch fördern: Selbstwert stärken, Selbstreflexionsfähigkeit fördern, Feedback geben und empfangen
- soziale Kompetenzen systematisch fördern: Gruppenarbeit gestalten und begleiten, Regeln besprechen und vereinbaren, Konflikte bearbeiten und lösen
- Methodenkompetenzen systematisch fördern: Aufträge ganzheitlich bearbeiten, gemeinsam planen und organisieren, Verantwortung übertragen

Modul 5: Arbeitspädagogik praktisch – Lernen mit Beschäftigten mit Lernschwierigkeiten

- Was sind Lernschwierigkeiten, Lernstörungen, Lernbehinderungen?
- Teufelskreis der Lernschwierigkeiten und Wege heraus
- lernfördernde Beziehungen aufbauen und gestalten
- Lernprozesse motivierend und aktivierend gestalten

	Datum	Uhrzeit
Modul 1:	Dienstag, 26.05.2015	9.00–16.00 Uhr
Modul 2:	Mittwoch, 27.05.2015	9.00–16.00 Uhr
Modul 3:	Donnerstag, 11.06.2015	9.00–16.00 Uhr
Modul 4:	Freitag, 12.06.2015	9.00–16.00 Uhr
Modul 5:	Samstag, 13.06.2015	9.00–16.00 Uhr

Dozentinnen: Veronika Müßig (Modul 1 und 2),
Ortrun Müther (Modul 3, 4 und 5)
Kosten: 675,00 €
Anzahl: 8 bis 12 Personen

Fortbildungs-Nr.: 2015-05-26

SPZ / kompakt

Zielgruppe
Mitarbeiter/-innen mit pädagogischer oder therapeutischer Vorqualifizierung (z. B. Ergotherapeut/-in und Heilerziehungspfleger/-in)

Die Voraussetzungen für eine Teilnahme werden vorab individuell geprüft. Es sollte ein pädagogischer, therapeutischer oder psychologischer Fachschul-, Fachhochschul- oder Hochschulabschluss (Diplom, BA, MA) mit sonderpädagogischen Inhalten und eine mindestens einjährige Tätigkeit in einer WfbM vorliegen.

Beschreibung
Die Fortbildung basiert auf den zertifizierten Modulen der Sonderpädagogischen Zusatzausbildung (SPZ), entsprechend der Vorgabe der Werkstättenverordnung (WVO), und den Empfehlungen des Bundesinstituts für Berufsbildung für die Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung. Die Teilnehmer/-innen absolvieren Teile des Gesamtprogramms der SPZ, in Abhängigkeit von ihrer jeweiligen Qualifizierung. In der Regel umfasst die Qualifizierung 10 Module.
Der Gesamtumfang beträgt 240 Stunden, die in 30 Tagen absolviert werden. Die Fortbildungen finden einmal monatlich jeweils Montag bis Mittwoch statt. Den genauen Zeitplan können Sie auf Anfrage erhalten.

Datum, Uhrzeit:	Montag, 18. 05. 2015, bis Mittwoch, 27. 04. 2016, 1 × monatlich Montag bis Mittwoch, jeweils 9.00–16.00 Uhr
Kursleitung:	Veronika Müßig
Kosten:	1.269,60 €
Anzahl:	8 bis 12 Personen

Fortbildungs-Nr.: 2015-05-18

Kommunikationstraining kompakt

Zielgruppe
Fachkräfte oder Gruppenleiter/-innen in der WfbM
sowie Mitarbeiter/-innen aus anderen Einrichtungen
der beruflichen Rehabilitation

Beschreibung
Die Veränderungen in den Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation behinderter Menschen stellen die Mitarbeiter/-innen vor neue Herausforderungen. Die Aufgabenprofile und Anforderungen verändern sich. Die Arbeit in multiprofessionellen Teams ist häufig die Grundlage gemeinsamen Arbeitens. Doch wie kann man die Kommunikation mit behinderten Beschäftigten und mit Kolleg/-innen gelingend gestalten? Die Kompaktfortbildung bietet die Gelegenheit, die eigene Situation zu reflektieren und Kompetenzen zu erweitern.
Sie wünschen für Ihr Team oder Ihre Einrichtung ein Kommunikationstraining? Wählen Sie aus verschiedenen Themen aus. Wir stellen Ihnen gerne ein Angebot zusammen – auch als Inhouse-Schulung.

Modul 1: Grundlagen der (lösungsorientierten) Gesprächsführung
Modul 2: Grundlagen der ressourcenorientierten Arbeit
Modul 3: Wertschätzendes Fragen
Modul 4: Nähe und Distanz – Beziehungsgestaltung und Entwicklungsförderung
Modul 5: Konflikte erkennen und Lösungen herbeiführen (Mediationstechniken und/oder Deeskalationstraining)
Modul 6: Kollegiale Beratung und Fallbesprechung (Methoden des fachlichen Austausches untereinander)

Datum, Uhrzeit:	Termine und Zusammenstellung auf Anfrage
Dozent/-in:	Team der GIBB gGmbH
Kosten:	auf Anfrage
Anzahl:	10 bis 15 Personen

Fortbildungs-Nr.: 2015-A-1

Neu!

Zertifikatskurs: Expertin/Experte für »Junge Wilde« – Handlungskompetenzen zum Umgang mit herausforderndem Verhalten

Zielgruppe

Fachkräfte oder Gruppenleiter/-innen in der WfbM sowie Mitarbeiter/-innen aus anderen Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation

Beschreibung

Nicht verrückt genug für die Psychiatrie, nicht kriminell genug für den Knast – wohin mit jungen Menschen, die starke Verhaltensauffälligkeiten haben und die sich nicht an Regeln halten können? Sie sind körperlich gesund und durchschnittlich intelligent – die könnten doch, wenn sie nur wollten, oder? Desolate Verhältnisse zuhause, Schulverweise, Drogenkonsum und der Hang zu Delinquenz behindern die Entwicklung dieser jungen Erwachsenen jedoch so stark, dass an eine »richtige Ausbildung« nicht zu denken ist.

Immer häufiger landen diese »Jungen Wilden« in den Werkstätten für behinderte Menschen und werden dort zur Herausforderung für Gruppenleiter/-innen – und für die anderen Beschäftigten mit Behinderungen.

In diesem 5-tägigen Zertifikatskurs erwerben Sie Handlungskompetenzen zum Umgang mit herausforderndem Verhalten. Dieser Kurs schließt mit einem Zertifikat ab.

Modul 1: Umgang mit erworbenen Bindungsstörungen

Wer in seiner Kindheit keine zuverlässige Bindung zu liebevollen Eltern aufbauen konnte, hat später meist Schwierigkeiten, angemessen auf ein wohlwollendes Beziehungsangebot einzugehen. Im Gegenteil: das Gegenüber wird ausgetestet und provoziert. Manchmal führt das im Kontakt mit ihnen zu herben Enttäuschungen, selbst, wenn man nur zusammen arbeitet.

- Wie erkennt man erworbene Bindungsstörungen?
- Welche Entwicklungsdefizite findet man bei »Jungen Wilden«?
- Welche Ressourcen mussten sie entwickeln, um ihre Kindheit zu überleben?
- Welche Beziehungsangebote können sie annehmen?
- Wie kann man zwischen Beziehungsangebot und Selbstschutz einen funktionierenden Mittelweg zu finden?

Modul 2: Motivation für Null-Bock-Kandidat/-innen

Wer »Junge Wilde« begleitet, macht die Erfahrung, dass das »Wild-Sein« oft vor allem mit fehlender Motivation zu tun hat. Die richtigen Verstärker und angemessene Sanktionstechniken auszuwählen, bringt den einen oder die andere dazu, an der Arbeit teilzunehmen, kann aber keine intrinsische Motivation schaffen.

- Wie kann man Motivationsblockaden verstehen und mit ihnen umgehen?
- Wie thematisiert man die lähmende Angst vor Misserfolgen?
- Wie kann man »Junge Wilde« für etwas begeistern?
- Wie nutzt man Sanktionsmethoden sinnvoll?

Modul 3: Voraussetzungen schaffen – was brauchen »Junge Wilde«?

Welche erfolgreichen Modelle gibt es bereits in der Arbeit mit »Jungen Wilden«? Welche Möglichkeiten bietet Ihre WfbM, um diese Gruppe angemessen zu fördern und an der Arbeit teilhaben zu lassen? Auf welche Ressourcen und Mittel, die in den Einrichtungen vorhanden sind, können Gruppenleiter/-innen zurückgreifen? Wie kann eine erfolgreiche Kooperation zwischen Begleitendem Dienst und Gruppenleiter/-innen aussehen?

Modul 4: Deeskalationstraining 1

- Wie kann man mit Aggression und Gewalt umgehen?
- Deeskalationsstrategien kennen lernen und erproben
- Krisen durch frühzeitige Intervention begrenzen
- praktische Übungen

Modul 5: Deeskalationstraining 2

- Wie kann man angemessen auf verbale Gewalt und passiv-aggressives Verhalten reagieren?
- Wie kann man mit Provokationen umgehen?
- Wie erhält man die eigene Handlungsfähigkeit?
- praktische Übungen

Datum, Uhrzeit:	Montag, 28. 09., bis Freitag, 02. 10. 2015, jeweils 9.00–16.00 Uhr
Dozent/-in:	Veronika Müßig (Modul 1, 2 und 3), Hans Niermann (Modul 4 und 5)
Kosten:	700,00 €
Anzahl:	10 bis 15 Personen

Fortbildungs-Nr.: 2015-09-28

Neu!

Zertifikatskurs: Expertin/Experte für personenzentriertes Denken und Planen

Zielgruppe
Fachkräfte oder Gruppenleiter/-innen in der WfbM sowie Mitarbeiter/-innen aus anderen Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation, Wohnen, Beratung, Pflege und Assistenz

Beschreibung
Bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention muss auch die individuelle Lebensqualität stärker berücksichtigt werden. Im Positionspapier »Perspektive Mensch« der BAG WfbM 03/2014 wird zum Wunsch- und Wahlrecht folgendes benannt:

- »Der Betroffene muss (…) seine rechtlichen Ansprüche und seine Vorstellungen zu deren Umsetzung geltend machen können, um damit so viel Selbstständigkeit wie möglich zu erhalten.«
- Auch Werkstattleistungen sollen personenzentriert gestaltet werden.

Beide Punkte sind Zielstellung dieses Zertifikatskurses: die Schulung und Vermittlung der Grundhaltung der Personenzentrierung. Sie lernen eine Reihe von Methoden des personenzentrierten Denkens kennen und anwenden, die auch zur Erkundung und Umsetzung des Wunsch- und Wahlrechtes geeignet sind. Durch Praxisorientierung und Selbsterfahrung beim Zusammentragen und Austausch personenzentrierter Informationen bekommen Sie ein Gefühl dafür, welche Schritte notwendig sind, um eine Person individuell unterstützen zu können.
Es finden verschiedene Übungsprozesse innerhalb der Schulungstage statt. Unterstützungskreise werden gebildet und unterschiedliche Rollen geübt. Zwischen den Modulen werden Inhalte in der Praxis, während der regulären Arbeitszeit erprobt.

Voraussetzungen für das Zertifikat:

- mindestens zwei der im Seminar vermittelten Methoden wurden in der Praxis angewandt und dokumentiert
- aktive Teilnahme / Übernahme einer Rolle im Unterstützungsprozess
- Planung, Durchführung und Präsentation eines Projektes am letzten Tag der Fortbildung.

Es kann pro Teilnehmer/-in bzw. Projektgruppe ein Coaching oder Reflexionstermin mit einer der Moderatorinnen verabredet werden.
Alle Module werden in Moderatorinnen-Doppelbesetzung durchgeführt.

Modul 1: Methoden personenzentrierten Denkens

1. Tag:
Kennenlernen und Grundlagen des personenzentrierten Denkens

- Grundhaltung Personenzentrierung
- Wo stehen Sie in Bezug auf personenzentriertes Denken und Planen?
- Erkunden der ersten Methoden
- Selbsterfahrungen zum Thema Personenzentrierung
  - Was ist der / für die Person wichtig?
  - Was läuft gut / nicht gut?
  - mein Ruf
  - vom Wünschen und Träumen

2. Tag:
Vertiefen der Methoden des personenzentrierten Denkens
Mit Beispielen aus dem eigenen Leben erproben Sie unterschiedliche Methoden personenzentrierten Denkens.

- Entwickeln eines Profils
- von einer Seite über mich zu einem Teilhabeplan
  - Routinen und Rituale
  - guter Tag / schlechter Tag
  - Wertschätzung
  - eine Seite über mich
  - Profilposter

Modul 2: Unterstützung und Unterstützungskreise

3. Tag:
Reflektieren und auf individuelle Bedürfnisse zuschneiden

- von bloßer Anwesenheit zur Teilhabe
- passende Unterstützung finden
- 4 + 1 Frage
  - grafische Moderation
  - Ideen für ein eigenes Projekt sammeln

4. Tag:
Unterstützungskreise moderieren mit der persönlichen Lagebesprechung
Die persönliche Lagebesprechung als Planungsformat zur Moderation von Unterstützungskreisen wird erprobt. Sie gibt einen breiten Überblick über die aktuelle Lebenssituation der Person und endet mit einem Aktionsplan.

- Aufbau und Zusammenstellung von Unterstützungskreisen
- wichtige Menschen im Leben einer Person
- das eigene Projekt planen

Modul 3: Möglichkeiten der praktischen Umsetzung

5. und 6. Tag

- Coachingtermin zur individuellen oder Gruppenberatung (5. Tag)
- personenzentrierte Teams
- Vorstellen der Arbeiten / Projekte der Teilnehmer/-innen
- Zertifikatsübergabe

	Datum	Uhrzeit
Modul 1:	Donnerstag, 07.05.2015	9.00–16.00 Uhr
	Freitag, 08.05.2015	9.00–16.00 Uhr
Modul 2:	Donnerstag, 02.07.2015	9.00–16.00 Uhr
	Freitag, 03.07.2015	9.00–16.00 Uhr
Modul 3:	Freitag, 25.09.2014	9.00–15.00 Uhr

Ein Coachingtermin im Juli oder August 2015 wird individuell vereinbart.

Dozentinnen: Ursula Hansen und Veronika Schürheck
Kosten: 900,00 €
Anzahl: 12 bis 15 Personen

Fortbildungs-Nr.: 2015-05-07

Zertifikatskurs: Expertin/Experte für Gewaltprävention

In Planung!

Zielgruppe

Fachkräfte oder Gruppenleiter/-innen in der WfbM sowie Mitarbeiter/-innen aus anderen Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation

Beschreibung

Gewaltprävention ist ein vielschichtiges Thema. Sie betrifft die behinderten Beschäftigten untereinander ebenso wie ihr Verhältnis zu den anleitenden Fachkräften. Im Arbeitsalltag sollen die Fachkräfte in schwierigen Situationen adäquat reagieren. Dafür ist es notwendig, die gewaltfördernden Bedingungen zu kennen. Präventive Maßnahmen sollen Grenzüberschreitungen und Gewalt verhindern. Deshalb wird ein Deeskalationstraining Bestandteil der mehrtägigen Fortbildung sein. Es ist geplant, dass die GIBB 2015 einen Zertifikatskurs »Expertin/Experte für Gewaltprävention« entwickelt. Sobald dieses Angebot buchbar ist, wird es auf der Homepage erscheinen. Bei Interesse können Sie sich schon jetzt anmelden.

Fortbildungs-Nr.: 2015-P-1

Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) verstehen und begleiten – Der TEACCH-Ansatz und das Training sozialer Fähigkeiten

Zielgruppe
Mitarbeiter/-innen aus verschiedenen Einrichtungen (WfbM, berufliche Rehabilitation, Wohnen, Beratung, …)

Beschreibung
Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) nehmen die Welt anders wahr. Wahrnehmungsbesonderheiten erschweren ihren Alltag in der Werkstatt, im Wohnheim oder zu Hause. Zur Orientierung und Verständigung sind klare Strukturen und Visualisierungshilfen notwendig. Der TEACCH-Ansatz ist eine wichtige Methode, um den Alltag zu erleichtern und Ungewissheiten zu beseitigen. Soziale Schwierigkeiten können mitunter abgebaut werden und den Menschen mit ASS Sicherheit geben.
Ein weiteres Instrument, um soziale Schwierigkeiten abzubauen, ist das Training sozialer Fähigkeiten. Eine Methode aus diesem Training sind soziale Lerngeschichten. Diese werden bildlich und mit (einfachen) Wörtern untermalt. Das Alltagserleben wird so auf eine anschauliche Art und Weise nachvollziehbar und verständlich für Menschen mit ASS.
In der eintägigen Fortbildung wird es einen theoretischen Input geben. Anschließend haben Sie Zeit, durch fachliche Anleitung Materialien nach den oben genannten Methoden zu erstellen.
Dieses Seminarangebot findet 2015 zweimal statt, einmal im Frühjahr und einmal im Herbst.

Datum, Uhrzeit:	Donnerstag, 30. 04. , 9.00–16.00 Uhr **oder** Mittwoch, 11. 11. 2015, 9.00–16.00 Uhr
Dozentin:	Nadine Veiser
Kosten:	140,00 €
Anzahl:	8 bis 10 Personen

Fortbildungs-Nr.: 2015-04-30 (Frühjahr)
oder *2015-11-11 (Herbst)*

Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen verstehen und begleiten

Zielgruppe
Fachkräfte in der WfbM

Beschreibung
Die Gruppe der Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen in der Werkstatt für behinderte Menschen wächst. In dieser zweitägigen Fortbildung erhalten Sie einen Überblick zu den verschiedenen Krankheitsbildern und Versorgungsstrukturen. Ziel ist, dass Sie sich auf die Besonderheiten im Umgang mit diesem Personenkreis einstellen können und Handlungssicherheit in der Praxis gewinnen.

Schwerpunkte werden sein:
- eine kurze Darstellung von Krankheitsbildern (z. B. Depression, Manie, Psychosen, Persönlichkeitsstörungen)
- kennenlernen der Berliner Versorgungsstrukturen und Möglichkeiten der Unterstützung
- Beziehungsgestaltung und angemessene Gesprächsführung
- Besonderheiten der Organisation der Gruppen
- Auswirkungen von Medikamenten auf das Arbeitsverhalten
- Arbeit, Stabilisierung und Förderung, Unterstützung psychoedukativer Arbeit
- Bewältigung von Krisensituationen
- Einbeziehen Ihrer Praxiserfahrungen und Ihrer Fragen.

Datum, Uhrzeit:	Dienstag, 12. 05., und Mittwoch, 13. 05. 2015, jeweils 9.00 – 16.00 Uhr
Dozent:	Andreas Gervink
Kosten:	280,00 €
Anzahl:	8 bis 12 Personen

Fortbildungs-Nr.: 2015-05-12

Umgang mit Medikamenten und deren Auswirkungen auf die Betroffenen

Zielgruppe
Fachkräfte in der WfbM

Beschreibung
Als Fachkraft bzw. Gruppenleiter/-in in der Werkstatt für behinderte Menschen werden Sie zunehmend mit Störungsbildern aus dem psychiatrischen Bereich konfrontiert. Häufig nehmen diese Menschen Medikamente. In dieser Fortbildung erfahren Sie, welche Medikamente bei den verschiedenen Krankheiten eingesetzt werden und wie sich diese auf das Arbeits- und Sozialverhalten der Betroffenen auswirken. Ziel ist, dass Sie Hintergrundwissen und Handlungskompetenzen für einen professionellen Umgang mit Menschen erhalten, die medikamentös eingestellt sind. Ihre Erfahrungen und Fragen aus der Praxis werden aufgenommen und beantwortet.

Datum, Uhrzeit:	Freitag, 23.10.2015, 9.00–16.00 Uhr
Dozent:	Andreas Gervink
Kosten:	140,00 €
Anzahl:	8 bis 12 Personen

Fortbildungs-Nr.: 2015-10-23

Menschen mit Lernschwierigkeiten verstehen und begleiten – Grundwissen und Handlungsoptionen

Zielgruppe
Mitarbeiter/-innen aus verschiedenen Einrichtungen (WfbM, berufliche Rehabilitation, Benachteiligtenförderung, Wohnen, Beratung, …)

Beschreibung
Es ist nicht immer leicht zu verstehen, warum eine Person Schwierigkeiten beim Lernen hat. In der 2-tägigen Fortbildung erfahren Sie etwas über die verschiedenen Ursachen, die zu Lernschwierigkeiten führen und wie Sie geeignete Unterstützungen entwickeln können.

Themenschwerpunkte werden sein:
- Lernbeeinträchtigung, Lernstörung, Lernbehinderung – Begriffsklärung, Ursachen und Folgen auf der Verhaltensebene
- Wege aus dem Teufelskreis der Lernschwierigkeiten – Beziehungsaufbau und -gestaltung
- Personale und soziale Kompetenzen systematisch fördern
- Schritt für Schritt vom Unterstützungsbedarf zur Selbstständigkeit – im Dialog mit den Klient/-innen Ziele erarbeiten,
- Maßnahmen bestimmen und Entwicklungen reflektieren
- Methoden der Biographiearbeit, Erlebnispädagogik und Visualisierung.

Datum, Uhrzeit:	Inhouse-Schulung auf Anfrage (2 Tage)
Dozentin:	Ortrun Müther
Kosten:	auf Anfrage
Anzahl:	8 bis 12 Personen

Fortbildungs-Nr.: 2015-A-2

Menschen mit Migrationshintergrund und Behinderung verstehen und begleiten

Zielgruppe
Mitarbeiter/-innen aus verschiedenen Einrichtungen (WfbM, berufliche Rehabilitation, Benachteiligtenförderung, Wohnen, Beratung, …)

Beschreibung
Kulturspezifische Zuschreibungen spielen eine große Rolle in der Auseinandersetzung mit Krankheit, Gesundheit und Behinderung. Aus dem unterschiedlichen kulturellen Verständnis heraus können Diskrepanzen entstehen, die Ihre Zusammenarbeit mit behinderten Menschen mit Migrationshintergrund und ihren Angehörigen erschweren. In der Fortbildung werden deshalb die kulturell unterschiedlichen Gesellschaftsbilder von behinderten Menschen und deren Bedeutung für die tägliche Arbeit mit diesem Personenkreis thematisiert. Es geht auch um die Sensibilisierung Ihrer interkulturellen Kompetenz. Doch was ist das genau? Es werden in der Fortbildung interkulturelle (Handlungs-)Kompetenzen vermittelt, die Ihre fachliche Handlungsweise stützt und erweitert. Basierend auf diesem Wissen können Sie Ihre bisherige Arbeitsweise reflektieren und neue Handlungsoptionen entwickeln. Ziel ist es, dass Sie behinderte Menschen mit Migrationshintergrund und ihre Angehörigen besser verstehen und kompetent begleiten können.

Dieses Seminarangebot findet 2015 zweimal statt, einmal im Frühjahr und einmal im Herbst.

Datum, Uhrzeit:	Donnerstag, 16. 04., und Freitag, 17. 04. 2015, jeweils 9.00 – 16.00 Uhr **oder** Donnerstag, 15. 10., und Freitag, 16. 10. 2015, jeweils 9.00 – 16.00 Uhr
Dozentin:	Julia Stertz
Kosten:	280,00 €
Anzahl:	8 bis 12 Personen
	Fortbildungs-Nr.: 2015-04-16 (Frühjahr) **oder** *2015-10-15 (Herbst)*

Menschen mit Demenz verstehen und begleiten

Zielgruppe
Mitarbeiter/-innen aus verschiedenen Einrichtungen
(WfbM, Wohnen, Beratung, Altenpflege, …)

Beschreibung
Pflegende und Betreuende benötigen im Umgang mit demenziell veränderten alten Menschen ein großes Maß an Einfühlungsvermögen, Akzeptanz, Flexibilität, Kreativität und Fachwissen, um in den unterschiedlichen Situationen einen Zugang zur Erlebniswelt der an Demenz Erkrankten zu erhalten. Das Seminar unterstützt Sie dabei, diese Kompetenzen zu festigen und auszubauen. Das Seminar gibt kreative Anregungen zur Gestaltung solcher Situationen und macht Mut, sich auf das Abenteuer Demenz einzulassen.

1. Tag:
Einführung in das Krankheitsbild der Demenz und Überblick über therapeutische Ansätze in der Pflege und Betreuung demenziell veränderter alter Menschen (Personzentrierte Pflege nach Tom Kitwood, Validation nach Naomi Feil, Integrative Validation nach Nicole Richard, Milieutherapie u. a.).

2. Tag:
Wie reagieren, wenn Frau Schmidt andere beschuldigt, Gift ins Essen getan zu haben oder wenn Herr Lehmann nach seiner längst verstorbenen Frau sucht? Diese und andere Verhaltensweisen von Menschen mit Demenz stellen für ihre Begleitpersonen immer wieder eine Herausforderung dar.

Datum, Uhrzeit:	Donnerstag, 08.10., und Freitag, 09.10.2015, jeweils 9.00–16.00 Uhr
Dozentin:	Catrin Fischer
Kosten:	280,00 €
Anzahl:	8 bis 12 Personen

Fortbildungs-Nr.: 2015-10-08

Kollegiale Beratung

Zielgruppe
Mitarbeiter/-innen aus verschiedenen Einrichtungen (WfbM, berufliche Rehabilitation, Benachteiligtenförderung, Wohnen, Beratung, …)

Beschreibung
Kollegiale Beratung bietet Menschen in sozialen Berufen eine Möglichkeit zum Fachgespräch und Austausch, wenn keine Supervision verfügbar ist. Auch wenn sie diese nicht ersetzen kann, bietet sie doch eine gute Alternative zur Selbstreflexion und zum Entwickeln von Problemlösungen. In der Kollegialen Beratung beraten sich Teammitglieder nach einer festgelegten Gesprächsstruktur gegenseitig zu beruflichen Fragen und Fällen. Thematisiert werden Praxisfragen, Probleme und Fallverläufe. Kollegiale Beratung kann teamübergreifend eingesetzt werden, aber auch innerhalb eines Teams die Kommunikation miteinander deutlich verbessern.
In dieser 2-tägigen Fortbildung werden die Grundlagen der Kollegialen Beratung zur fokussierten Bearbeitung von Fragestellungen vorgestellt und anhand eigener Beispiele aus der Praxis trainiert. Wir bieten Ihnen für Ihr Team oder Ihre Einrichtung eine Inhouse-Schulung an.

Themenschwerpunkte sind:
- Kennenlernen und Einüben der Struktur
- Einüben der sechs Phasen
- Verbesserung der Kommunikations- und Interaktionsfähigkeiten
- unterschiedliche Methoden zur kollegialen Beratung
- Exkurs: Kollegiale Beratung als Supervisionsalternative

Datum, Uhrzeit:	Inhouse-Schulung auf Anfrage (2 Tage)
Dozentin:	Veronika Müßig
Kosten:	auf Anfrage
Anzahl:	8 bis 12 Personen

Fortbildungs-Nr.: 2015-A-3

Ganz bei sich und mit der anderen Person – Trauerbegleitung von Menschen mit einer geistigen Behinderung

Zielgruppe
Fachkräfte in der WfbM, begleitende Dienste

Beschreibung
Dieses Seminar wendet sich an Mitarbeiter/-innen, die konkrete Anregungen für die Unterstützung geistig behinderter Menschen im Trauerprozess suchen. Oft wird geistig behinderten Menschen kaum die Möglichkeit gegeben, ihre eigene Trauer aufzuarbeiten oder sich mit ihr auseinanderzusetzen. Um behinderte Menschen vermeintlich zu schützen, werden sie häufig von der gemeinsamen Trauer ausgeschlossen.

Inhalte des 2-tägigen Seminars sind:
- Grundlagen der Gesprächsführung
- aktives Zuhören
- Nähe / Distanz
- Vorstellung der einzelnen Stufen der Trauer
- Auseinandersetzung mit dem eigenen Trauerprozess
- Unterschiede der Trauer
- Interventionsmöglichkeiten im Trauerprozess.

Datum, Uhrzeit:	Inhouse-Schulung auf Anfrage (2 Tage)
Dozentin:	Heike Schaumburg
Kosten:	auf Anfrage
Anzahl:	8 bis 15 Personen

Fortbildungs-Nr.: 2015-A-4

Bestandskundenpflege und Neukundenakquise in der WfbM

Zielgruppe

Fachkräfte, Bereichsleitungen, Produktionsleitungen sowie alle Personen, die im direkten Kontakt mit Geschäftspartner/-innen stehen, und die für die Auftragsakquisition in der WfbM zuständig sind

Beschreibung

1. Tag:
Gruppenleiter/-innen in der WfbM sollten in der Lage sein, unter schwierigen Rahmenbedingungen und steigendem Zeit- und Ergebnisdruck Arbeitsaufträge externer Vertragskunden fristgerecht zu erledigen.
Im Rahmen des Seminars werden Lösungsansätze zu Elementen des Kooperationsprozesses mit externen Geschäftspartner/-innen vorgestellt – beginnend bei Anfragen der Geschäftspartner/-innen bis hin zur Preisänderungsmitteilung.

Themen des Seminars sind:
- Nachverfolgung von Angeboten
- das After-Sales-Management
- das Empfehlungs-Management.

2. Tag:
Bei der Akquisition von neuen Geschäftspartner/-innen für die WfbM besteht die größte Herausforderung darin, zu erkennen, dass es »den/die« Geschäftspartner/-in nicht gibt.
Im Seminar lernen Sie, den jeweils richtigen Akquisitionsstil zu erkennen und gezielt zum Einsatz zu bringen.

Themen des Seminars sind:
- Zielgruppenanalyse von Geschäftspartner/-innen und Industriekunden
- die aktive Akquisition neuer Geschäftspartner/-innen
- Akquisitionsplan erstellen
- Akquisitionspotentiale aktualisieren und erweitern.

Datum, Uhrzeit:	Montag, 20. 04., und Montag, 18. 05. 2015, jeweils 9.00–16.00 Uhr
Dozentin:	Birgit Wolf
Kosten:	550,00 €
Anzahl:	10 bis 12 Personen

Fortbildungs-Nr.: 2015-04-20

Für Werkstatt-Räte und ihre Vertrauens-Personen

Aufgaben und Arbeits-Organisation im Werkstatt-Rat

Zielgruppe
Werkstatt-Räte in der Werkstatt für behinderte Menschen (neu gewählt oder zur Auffrischung)

Beschreibung
Sie sind jetzt Werkstatt-Rat und wollen wissen, was Ihre Aufgaben sind.
In dieser 2-tägigen Fortbildung lernen Sie alles, was wichtig ist: Sie lernen viele wichtige Sachen über die Aufgaben als Werkstatt-Rat. Was Sie wissen müssen. Wie Sie Ihre Arbeit organisieren. Welche Themen Sie bearbeiten.

Am 1. Tag sprechen wir über ein Gesetz:
Die Werkstätten-Mitwirkungs-Verordnung.

Darin stehen:
- Rechte und Pflichten von Werkstatt-Räten
- Unterschiede zwischen Mitwirkungs- und Informations-Rechten
- Aufgaben-Verteilung im Team
- Unterstützung durch die Vertrauens-Person

Am 2. Tag sprechen wir darüber, wie Sie sich in der Werkstatt bekannt machen. Und wie Sie mit Anfragen umgehen.

- Schweige-Pflicht: Was Sie sagen dürfen
- Nutzung von Leichter Sprache
- Werbung für den Werkstatt-Rat
- Kontakte knüpfen und pflegen
- Umgang mit Anfragen

Datum, Uhrzeit:	Montag, 16. 03., und Dienstag, 17. 03. 2015, jeweils 9.00–15.00 Uhr
Dozentin:	Eva-Maria Grosser
Kosten:	180,00 €
Anzahl:	8 bis 10 Personen

Fortbildungs-Nr.: 2015-03-16

Motivation – Spaß bei der Arbeit?! Was der Werkstatt-Rat mit Motivation erreichen kann

Zielgruppe
Werkstatt-Räte in der Werkstatt für behinderte Menschen

Beschreibung
Sie sind als Werkstatt-Rat gewählt worden. Warum wollten Sie Werkstatt-Rat werden? Was macht Ihnen an dieser Arbeit Spaß? Manchmal sind Ihre Kollegen und Kolleginnen in der Werkstatt mit Ihrer Arbeit unzufrieden. Oder sie haben keine Lust zu arbeiten.
Woran kann das liegen und was können Sie als Werkstatt-Rat machen?

Wir sprechen über diese Themen:
- was Motivation ist
- Motivation im Werkstatt-Rat
- motivieren von Kollegen und Kolleginnen
- Fehlzeiten in der Werkstatt
- Gespräche mit Kollegen und Kolleginnen führen
- das können Werkstatt-Räte machen

Datum, Uhrzeit:	Montag, 19. 05., und Dienstag, 20. 05. 2015, jeweils 9.00–15.00 Uhr
Dozentin:	Eva-Maria Grosser
Kosten:	180,00 €
Anzahl:	8 bis 10 Personen

Fortbildungs-Nr.: 2015-05-19

Fair streiten – Konflikte gemeinsam lösen

Zielgruppe
Werkstatt-Räte in der Werkstatt für behinderte Menschen

Beschreibung
Kommunikation ist für Sie als Werkstatt-Rat wichtig. Sie vertreten die Interessen Ihrer Kollegen und Kolleginnen. Dabei kann es zu schwierigen Situationen kommen.
In diesem 2-tägigen Seminar lernen Sie:
Wie Sie mit guter Kommunikation Konflikte und Streit schlichten können.

Dazu gehören diese Themen:
- eigene Erfahrungen mit Konflikten
- Kommunikation kann zu Konflikten führen
- Grenzen setzen
- Streit schlichten: Anleitung und Übungen
- Umgang mit schwierigen Gesprächs-Situationen
- ruhig bleiben in Konflikt-Situationen
- Konflikte zulassen

Sie erhalten praktische Tipps, die Sie in Übungen ausprobieren können. Das hilft Ihnen bei der Arbeit als Werkstatt-Rat in schwierigen Situationen.

Datum, Uhrzeit:	Montag, 23. 03., und Dienstag, 24. 03. 2015, jeweils 9.00 – 15.00 Uhr
Dozentin:	Eva-Maria Grosser
Kosten:	180,00 €
Anzahl:	8 bis 10 Personen

Fortbildungs-Nr.: 2015-03-23

Leichte Sprache für Werkstatt-Räte

Zielgruppe
Werkstatt-Räte in der Werkstatt für behinderte Menschen

Beschreibung
Schwierige Texte gibt es genug: Formulare, Verträge, Gebrauchs-Anweisungen. Da ist es schwer, Informationen zu verstehen. Viele Menschen wünschen sich eine einfache Sprache. Weil Sprache für alle Lebens-Bereiche wichtig ist. Jeder Mensch kann Texte und Vorträge in Leichter Sprache besser verstehen. Bilder helfen Leichte Sprache noch besser zu verstehen. Das ist auch wichtig für die Arbeit in Werkstätten.

Werkstatt-Räte lernen in dieser Fortbildung:
- was Leichte Sprache ist
- für welche Menschen Leichte Sprache gut ist
- Regeln für Leichte Sprache
- Bilder helfen Texte zu verstehen
- Leichte Sprache sprechen
- Texte in Leichter Sprache schreiben

Es wird viel geübt. Dann lernen Sie Leichte Sprache zu benutzen.

Datum, Uhrzeit:	Montag, 13. 04., und Dienstag, 14. 04. 2015, jeweils 9.00–15.00 Uhr
Dozentin:	Almuth Meinert
Kosten:	180,00 €
Anzahl:	8 bis 10 Personen

Fortbildungs-Nr.: 2015-04-13

Ideen- und Beschwerde-Management im Werkstatt-Rat

Zielgruppe
Werkstatt-Räte in der Werkstatt für behinderte Menschen

Beschreibung
Sie vertreten als Werkstatt-Rat die Interessen Ihrer Kollegen und Kolleginnen. Es werden gute Ideen an Sie herangetragen, aber auch Beschwerden oder Kritik. Das ist wichtig, damit ihre Kollegen und Kolleginnen zufrieden in der Werkstatt sind. Manchmal werden Ideen und Beschwerden nicht klar formuliert. Dann sind Sie gefordert, diese heraus zu hören und damit umzugehen.
In dieser Fortbildung lernen Sie mit vielen Methoden, wie Sie mit Ideen, Beschwerden und Kritik umgehen können.

1. Tag:
- Ziele von einem Ideen- und Beschwerde-Management
- Ideen, Beschwerden und Kritik: Bedeutung für Werkstatt-Räte
- Chancen und Grenzen

2. Tag:
- Ideen zur Umsetzung im Werkstatt-Rat
- so holen Sie sich Unterstützung
- Rahmen-Bedingungen schaffen

Es wird mit Beispielen veranschaulicht, wie das Ideen- und Beschwerde-Management umgesetzt werden kann.
Das Gelernte können Sie anschließend in Ihrer Arbeit als Werkstatt-Rat umsetzen.

Datum, Uhrzeit:	Montag, 11. 05., und Dienstag, 12. 05. 2015, jeweils 9.00–15.00 Uhr
Dozentin:	Almuth Meinert
Kosten:	180,00 €
Anzahl:	8 bis 10 Personen

Fortbildungs-Nr.: 2015-05-11

Kommunikations-Training – Der Werkstatt-Rat und sein Bild nach außen

Zielgruppe
Werkstatt-Räte in der Werkstatt für behinderte Menschen, Landes-Arbeits-Gemeinschaften der Werkstatt-Räte (LAG), Bundes-Vereinigung der Landes-Arbeits-Gemeinschaften der Werkstatt-Räte (BVWR)

Beschreibung
Als Werkstatt-Rat informieren Sie Menschen über Ihre Arbeit. Oder Sie besprechen verschiedene Themen in großen Gruppen. Manchmal halten Sie vor vielen Menschen einen Vortrag. Danach sollen Sie manchmal auf Fragen antworten. Das ist nicht immer einfach. Aber es gibt Tipps, wie es einfacher geht. Freies Reden kann man üben. Dann gelingt es besser.
In diesem 2-tägigen Seminar üben Sie: Wie Sie ihr Anliegen überzeugend vertreten. Wie Sie mit Medien umgehen. Wie Sie mit Politikern und Politikerinnen umgehen.

Dazu gehören diese Themen:
- Gelingen von Gesprächs-Situationen, Lernbedarf ermitteln
- Vorbereitung, Gedanken festhalten, locker reagieren
- Freies Sprechen – Gedanken ordnen
- Vorträge vorbereiten
- Umgang mit Störungen, Blockaden, Nachfragen
- Besonderheiten im Umgang mit Politikern und Politikerinnen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Nutzen von Medien
- Bilden von Netz-Werken

Datum, Uhrzeit:	Montag, 29.06., und Dienstag, 30.06.2015, jeweils 9.00–15.00 Uhr
Dozentin:	Eva-Maria Grosser
Kosten:	180,00 €
Anzahl:	8 bis 10 Personen

Fortbildungs-Nr.: 2015-06-29

Werkstatt-Rat und Politik

Zielgruppe
Werkstatt-Räte in der Werkstatt für behinderte Menschen

Beschreibung
Als Werkstatt-Rat sind Sie als Gremium ein wichtiger Teil der Werkstatt. Der Werkstatt-Rat ist genauso wichtig, wie andere Gruppen in der Werkstatt. Denn Sie vertreten die Interessen Ihrer Kollegen und Kolleginnen. Dafür sprechen Sie mit der Werkstatt-Leitung. Oder manchmal mit Politikern und Politikerinnen.

Das bedeutet für Sie:
Die Arbeit vom Werkstatt-Rat ist politisch.
Wir reden über diese Themen. Sie können auch Fragen mitbringen.

- Werkstatt-Rat als Gremium in der Werkstatt
- Gemeinsamkeiten von dem Werkstatt-Rat und der Gewerkschaft
- Interessen der Bundes-Vereinigung der Landes-Arbeits-Gemeinschaft der Werkstatt-Räte (BVWR)
- Gesetze entstehen so
- Gesetze beeinflussen: diese Möglichkeiten gibt es

Es werden Ideen zur Mitbestimmung entwickelt.
Und Sie bekommen Tipps zur Umsetzung in Ihrem Werkstatt-Rat.

Datum, Uhrzeit:	Montag, 06. 07., und Dienstag, 07. 07. 2015, jeweils 9.00–15.00 Uhr
Dozentin:	Eva-Maria Grosser
Kosten:	180,00 €
Anzahl:	8 bis 10 Personen
	Fortbildungs-Nr.: 2015-07-06

Telefon-Training für behinderte Beschäftigte am Empfang

Zielgruppe
Behinderte Beschäftigte in der Zentrale oder an telefon-intensiven Arbeits-Plätzen in der Werkstatt für behinderte Menschen

Beschreibung
Die Teilnehmer/-innen erlernen eine kunden-orientierte Haltung und professionelle Formulierungen.
Mit Hilfe eines selbst erarbeiteten Leitfadens erlernen sie zielführende Kommunikation am Telefon in der Inbound-Telefonie. Unter Einsatz einer Telefon-Trainingsanlage als Gegen-Sprechanlage werden Gespräche zur Übung geführt.

Themen des Seminars:
- Grundlagen der Telefon-Kommunikation
- Motivation und Haltung zu Anrufer/-innen
- Kommunikations-Übungen – wie kommuniziere ich ohne »Gesicht« des/der Gesprächspartners/-in?
- Entwicklung eines Leitfadens
- korrekter Melde-Prozess
- Auskünfte – Datenschutz
- Gesprächs-Notizen – professionelle Erstellung und Wirkung

Datum, Uhrzeit:	Dienstag, 23. 06. 2015, 9.00–15.00 Uhr
Dozentin:	Birgit Wolf
Kosten:	200,00 €
Anzahl:	8 bis 10 Personen

Fortbildungs-Nr.: 2015-06-23

Frauen-Beauftragte in Einrichtungen

In Planung!

Vorankündigung für Ende 2015

Zielgruppe

Frauen mit Lernschwierigkeiten in der Werkstatt für behinderte Menschen, Wohneinrichtungen und aus anderen Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation und ihre Unterstützerinnen

Beschreibung

Am 13.10.2014 gab es die 9. SPD- Werkstatt-Räte-Konferenz. Dort sprach Andrea Nahles. Sie ist Bundes-Arbeits-Ministerin. Es soll bald in jeder Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) auch Frauen-Beauftragte geben. Sie vertreten die Interessen der behinderten Frauen – zusätzlich zum Werkstatt-Rat. Ab Oktober 2015 soll es eine wichtige Änderung der Werkstätten-Mitwirkungs-Verordnung (WMVO) geben. Da sollen die Frauen-Beauftragten mit drin stehen.

Frauen-Beauftragte in Werkstätten und Wohneinrichtungen brauchen dann gute Schulungen. Sie sollen Mut machen und stärken. Man lernt das nötige Wissen und Fähigkeiten für die Aufgabe. Weibernetz e.V. und Mensch zuerst e.V. haben schon ein Konzept und Materialien für die Schulung entwickelt. In einem Projekt wurden auch schon 20 Trainerinnen ausgebildet (10 Fachfrauen und 10 Frauen mit Lernschwierigkeiten).

Die GIBB gemeinnützige GmbH, Weibernetz e.V., zwei Trainerinnen (eine Frau mit Lernschwierigkeiten und ihre Unterstützerin) wollen gemeinsam eine Schulung in Berlin entwickeln. Sie soll Ende 2015 starten. Sie soll 9 bis 12 Monaten dauern. Es wird 6 bis 7 Blöcke geben. Die dauern jeweils 3 Tage. Die Unterstützerinnen sollen auch an der Schulung teilnehmen. Der Termin wird dann auf der Internetseite der GIBB gemeinnützigen GmbH stehen.

Haben Sie Interesse? Dann können Sie sich jetzt schon bei uns melden.

Weitere Informationen zum Thema Frauen-Beauftrage in Einrichtungen und zum Projekt von Weibernetz e.V. finden Sie im Internet auf dieser Seite:
http://www.weibernetz.de/frauenbeauftragte/index.html

Datum, Uhrzeit:	geplant für 2015
Dozentinnen:	Nihal Arslan und Ursula Hansen (Trainerinnen für Frauen-Beauftragte und Tandem-Partnerinnen)
Anzahl:	8 bis 10 Personen

Fortbildungs-Nr.: 2015-P-2

Vertrauens-Person des Werkstatt-Rates – Aufgaben und mögliche Rollen-/ Interessenkonflikte

Zielgruppe
Vertrauens-Personen des Werkstatt-Rates in der Werkstatt für behinderte Menschen

Beschreibung
Sie wurden als Vertrauens-Person des Werkstatt-Rates bestimmt oder gewählt. In dieser Fortbildung erfahren Sie, welche Aufgaben damit verbunden sind, wie Sie den Werkstatt-Rat professionell unterstützen und Ihre Kommunikation innerhalb der Werkstatt gestalten können.
Sie erhalten die Gelegenheit, sich mit anderen Vertrauens-Personen auszutauschen sowie Ihre Rolle als Vertrauens-Person und mögliche Rollenkonflikte mit der Werkstattleitung (u. a.) zu reflektieren.

Datum, Uhrzeit:	Montag, 14. 09. 2015, 9.00–15.00 Uhr
Dozentin:	Eva-Maria Grosser
Kosten:	135,00 €
Anzahl:	10 bis 15 Personen

Fortbildungs-Nr.: 2015-09-14

Leichte Sprache für Vertrauens-Personen

Zielgruppe
Vertrauens-Personen des Werkstatt-Rates in der Werkstatt für behinderte Menschen

Beschreibung
Für die Teilhabe und Selbst-Bestimmung von Menschen mit Lernschwierigkeiten sind barrierefreie Informationen ebenso wichtig wie eine gut verständliche Sprache. Lange Sätze, Fremd- oder Fachwörter können Barrieren in der Kommunikation darstellen.
In dieser Fortbildung werden viele nützliche Regeln und praktische Empfehlungen zu der Umsetzung Leichter Sprache vermittelt.
Sowohl die Erstellung von Texten in Leichter Sprache als auch die verbale Kommunikation werden Inhalt dieser Fortbildung sein. Anhand verschiedener Übungen und Beispiele kann Leichte Sprache erlernt werden.

Inhalte der Fortbildung sind:
- Was ist Leichte Sprache?
- Zielgruppen
- Welche Regeln gibt es?
- Piktogramme für Leichte Sprache
- Wo kann sie sinnvoll eingesetzt werden?
- Wie kann Leichte Sprache angewendet werden?

Datum, Uhrzeit:	Dienstag, 09.06.2015, 9.00–15.00 Uhr
Dozentin:	Almuth Meinert
Kosten:	135,00 €
Anzahl:	8 bis 10 Personen

Fortbildungs-Nr.: 2015-06-09

Fortbildung für Werkstatt-Räte – Ihre Themen zu Ihren Wunsch-Terminen in Ihrer Werkstatt (Inhouse-Schulung)

Zielgruppe
Werkstatt-Räte in der Werkstatt für behinderte Menschen und ihre Vertrauens-Personen

Beschreibung
Sie wollen sich als Werkstatt-Rat einer Werkstatt gemeinsam fortbilden – vielleicht auch zusammen mit Ihrer Vertrauens-Person. Dann melden Sie sich bei uns. Wir besprechen, welche Themen Sie interessieren.
Alle Fortbildungen können wir auch in Ihren Räumen durchführen. Wenn Sie eine Gruppe ab 8 Personen sind, können wir Ihnen die Themen auch zu anderen Terminen anbieten. Sprechen Sie uns einfach an!

Datum, Uhrzeit:	Termine nach Absprache
Ansprechpartnerin:	Dr. Antje Ginnold
Kosten:	auf Anfrage
Anzahl:	8 bis 10 Personen

Unsere Dozentinnen und Dozenten stellen sich vor

Catrin Fischer ist studierte Dipl.-Sozialpädagogin und Systemische Beraterin (SG). Sie arbeitet als freiberufliche Dozentin, Beraterin und Coach für Unternehmen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft. Sie hat Erfahrungen in der Berufs-, Aus- und Weiterbildung seit 13 Jahren. Inhaltliche Schwerpunkte sind: Gesprächs- und Führungstrainings sowie psychosoziale Themen in der Alten- und Krankenpflege.

Andreas Gervink ist psychiatrischer Fachkrankenpfleger und darüber hinaus tätig als Leiter im Gesundheitswesen und als Dozent. Zurzeit ist er als Bereichsleiter für zwei akute Aufnahmestationen und für eine Ambulanz im St. Hedwig Krankenhaus eingesetzt. Seit ca. 10 Jahren ist er als Dozent tätig. Als Stammdozent bei der GIBB gGmbH sind seine Schwerpunkte: Umgang und Beziehungsgestaltung mit Menschen, die unter einer psychiatrischen Störung leiden sowie deren Ursachen, Erscheinungsformen, Stabilisierung und Krisenintervention.

Eva-Maria Grosser ist Kulturmanagerin und beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Bildung und Europapolitik. Seit 2011 bildet sie in Seminaren Werkstatträte weiter. Ihr Schwerpunkt liegt unter anderem auf der Vernetzung der Werkstatträte.

Horst Grzelka ist Geschäftsführer der gemeinnützigen Gesellschaft für Integration und Bildung in Berlin mbH (www.gibb-berlin.de). Er ist studierter Sozialwissenschaftler und Dipl. Sozialpädagoge sowie zertifizierter Mediator und Coach. Er verfügt über umfassende berufliche Erfahrung aus 20jähriger Tätigkeit im Bereich der Suchthilfe (Leitung eines gemeindenahen Therapiezentrums, Aufbau und Vorstand der AIDS-Hilfe NRW) sowie langjähriger Tätigkeit im Bereich Coaching und Training von Führungskräften und Projektverantwortlichen im Profit und Non-Profit Bereich. Inhaltliche Schwerpunkte sind: die Supervision von Teams, Einzelcoaching, Mediation, Ausbildung von Mediatoren sowie Lehrtätigkeiten als Dozent an Instituten der Erwachsenenbildung und Hochschulen.

Ursula Hansen ist gelernte Erzieherin und übt derzeit die Tätigkeit (hauptberuflich) als Pädagogischer Dienst in einer WfbM aus. Nebenberuflich entwickelt sie Lern- und Moderationsmaterialien und koordiniert Persönliche Zukunftsplanungen für Menschen mit ASS. Sie hat verschiedene Weiterbildungen/Qualifizierungen absolviert: Fachpädagogin für Erwachsenenbildung (Schwerpunkt geistige Behinderung), Moderatorin für Persönliche Zukunftsplanung, Autismus, Unterstützte Kommunikation (PECS), TEACCH, Leichte Sprache, als Multiplikatorin für Persönliche Zukunftsplanung und als Trainerin für Frauenbeauftragte in Einrichtungen.

Almuth Meinert ist Heilpädagogin (B.A.) und zurzeit in der beruflichen Qualifizierung von Menschen mit Behinderung bei der GIBB gGmbH tätig. Berufsbegleitend studiert sie konsekutiv Praxisforschung in Sozialer Arbeit und Pädagogik an der Alice Salomon Hochschule. Ihr Schwerpunkt liegt auf dem Bereich der sozialen Unterstützung und Begleitung in inklusiven Handlungsfeldern. Vielfältige Erfahrungen sammelte sie u. a. in der Leitung und Organisation von Urlaubsreisen für Menschen mit Behinderung, als persönliche Assistentin und im Bereich der Autismus spezifischen Förderung.

Veronika Müßig ist Dipl. Psychologin und Fachbuchautorin sowie Expertin für Arbeits- und Organisationspsychologie (Schwerpunkt: Führung), Coaching und Psychologische Unternehmensberatung. Sie hat zusätzliche Qualifikationen als NLP-Master, Language and Behaviour Profile Trainer and Consultant sowie als Fachauditorin QMB. Sie arbeitet als Dozentin für diverse Bildungsträger, seit 2010 auch für die GIBB gGmbH. Davor war sie zehn Jahre in der Ausbildungsleitung und im Qualitätsmanagement im Bereich verkehrspsychologische Rehabilitation.

Ortrun Müther ist Dipl. Kauffrau und Fachpädagogin für über- und außerbetriebliche Bildung. In Ihrer Tätigkeit als Fachpädagogin liegen ihre Schwerpunkte in der Vermittlung sozialer Kompetenzen und Gewaltprävention. Sie arbeitet seit 15 Jahren in Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation. Darüber hinaus ist sie als Anleiterin für Kollegiale Supervision NLP-Master und Coach sowie als Stammdozentin für die GIBB gGmbH tätig.

Hans Niermann ist Dipl. Sozialpädagoge und arbeitet im Pflegedienst im St. Hedwig-Krankenhaus. Er ist seit vielen Jahren Stammdozent bei der GIBB gGmbH. Seine Themenschwerpunkte sind: Deeskalationstraining, Ursachen und Erscheinungsformen von sowie Umgang mit psychischen Störungen, ZERA.

Heike Schaumburg ist Dipl. Sonderpädagogin und Trainerin in der betrieblichen Weiterbildung. Sie ist tätig als Dozentin und pädagogische Betreuerin von Menschen mit geistiger Behinderung. Ihre Schwerpunkte sind: Fachseminare in der Behindertenhilfe, Stressbewältigung, Führungskräftetrainings und Coaching.

Franz S. Schubert ist Dipl.-Lehrer und hat sich im Themenfeld der alternativen Schul- und Unterrichtsmodelle qualifiziert. Er war als Integrationsberater und in der Qualifizierung von Menschen mit Behinderungen tätig und hat umfassende Erfahrungen in der systemischen Supervision und Familientherapie. Als langjähriger Lehrgangsleiter und Dozent für Sonderpädagogische Zusatzausbildungen ist er bei der GIBB gGmbH. Seine inhaltlichen Schwerpunkte sind: systemische Fallbesprechungen, berufliche Bildung mit Menschen mit Behinderungen und Stabilisierung von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen.

Veronika Schürheck ist Sozialpädagogin, Beraterin in der Beratungsstelle »Rund- um Lebenshilfe« sowie Moderatorin und Multiplikatorin für Persönliche Zukunftsplanung. Sie gestaltet Fortbildungen und begleitet Planungsprozesse mit Einzelnen und Gruppen.

Julia Stertz ist Dipl. Pädagogin, Dipl. Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin und Literaturwissenschaftlerin. Derzeit ist sie tätig als Mitarbeiterin bei Die Wille gGmbH im Fachbereich Bildung. Sie hat mehrjährige Berufserfahrung in der Konzeption und Umsetzung interkultureller und interreligiöser Bildungsangebote und Projekte für verschiedene Zielgruppen sowie Erfahrungen in der Antidiskriminierungsarbeit und eigene Migrationserfahrung. Ihre Schwerpunkte sind: interkulturelle und interreligiöse Bildung, Diversitymanagement und Konfliktbearbeitung.

Nadine Veiser ist Dipl. Heilpädagogin und gelernte Heilerziehungspflegerin. Sie hat vielfältige Erfahrungen durch die Arbeit an Schulen mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung, Integrationskindergärten und der Autismus spezifischen Förderung. Sie arbeitet als Lehrgangsleitung und Dozentin für die Sonderpädagogische Zusatzausbildungen bei der GIBB gGmbH. Inhaltliche Schwerpunkte sind: Autismus-Spektrum-Störung, Sexualität und Behinderung, herausforderndes Verhalten sowie die Geschichte der Heil- und Sonderpädagogik.

Birgit Wolf ist Dipl. Betriebswirtin und arbeitet freiberuflich als Beraterin und Coach in den Bereichen Betriebswirtschaft, Führung, Persönlichkeitsentwicklung sowie Vertrieb und Marketing. Mit diesen Themen ist sie seit vielen Jahren auch für soziale Einrichtungen und solche der Behindertenhilfe tätig.

Über die GIBB

Die GIBB – gemeinnützige Gesellschaft für Integration und Bildung in Berlin mbH gestaltet ressourcenorientierte Fort- und Weiterbildungen mit systemischem Schwerpunkt im Bereich beruflicher und sozialer Integration von Menschen mit Behinderung. Darüber hinaus begleiten und entwickeln wir Projekte und bieten praxisorientierte Forschung, Coachings zu Inklusionsprozessen oder eine fachliche Begleitung von Veränderungsprozessen in Einrichtungen an.

Die GIBB gGmbH hat langjährige Erfahrung in der Ausbildung von Fachkräften für Arbeits- und Berufsförderung in Form der Sonderpädagogischen Zusatzausbildung (SPZ). Diese bieten wir in drei verschiedenen Formen an. Berufsbegleitend richtet sie sich an Fachkräfte oder an Leitungskräfte aus der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM). Die Vollzeitausbildung ist ein Angebot für arbeitslose Facharbeiter/-innen und gewerbliche Kräfte. Außerdem haben wir ein berufsbegleitendes Angebot für die Rehabilitationspädagogische Zusatzqualifikation für Ausbilder/-innen (ReZA) entwickelt.

Die Fortbildungen ergänzen die bereits vorhandenen beruflichen Qualifikationen um notwendige arbeitspädagogische Fähigkeiten. Sie greifen neue Erkenntnisse insbesondere auf arbeits-, sozial-, sonderpädagogischem und förderdiagnostischem Gebiet auf und passen diese anwendungsgerecht an. Die verschiedenen Themen werden jeweils von Dozent/-innen vermittelt, die über langjährige Praxis in den entsprechenden Feldern und Lehrerfahrung in der Erwachsenenbildung verfügen.

Die Weiterbildung der Mitarbeiter/-innen ist eine erfolgreiche Investition eines Unternehmens. Die hier angebotenen Themen können auch in anderer Zusammenstellung und ggf. zu anderen Termine gebucht werden. Wir entwickeln gern mit Ihnen weitere passgenaue Qualifizierungen zu Ihren Themenwünschen – auch als Inhouse-Schulung (ab 10 Teilnehmer/-innen). Wir freuen uns auf Ihre Anfrage und beraten Sie gern.

Besuchen Sie unsere Internetseite und erfahren Sie mehr von uns: www.gibb-berlin.de

Wir hören Ihnen zu. Wir entwickeln. Wir setzen um.

Unsere berufsbegleitenden und Vollzeit-Weiterbildungen

SPZ / Fachkräfte

Sonderpädagogische Zusatzausbildung für Fachkräfte in der beruflichen Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen, insbesondere in der Werkstatt für behinderte Menschen (Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung in der WfbM – FAB)

Die berufsbegleitende SPZ richtet sich an Fachkräfte, die eine abgeschlossene Berufsausbildung und eine mindestens einjährige praktische Tätigkeit in einer Werkstatt für behinderte Menschen oder einer anderen Einrichtung der Rehabilitation haben.

Ziel der Fortbildungsmaßnahme ist es, über die erworbenen Fähigkeiten hinaus eine zusätzliche Qualifizierung für die Arbeit mit körperlich, geistig und seelisch behinderten Menschen zu vermitteln. Es soll die Möglichkeit zum Erwerb und zur Vertiefung von Fachkenntnissen über Behinderungsformen, ihre Ursachen und Folgeerscheinungen aus pädagogischer, medizinischer, soziologischer und psychologischer Sicht gegeben werden. Für die Sonderpädagogische Zusatzausbildung gelten eine Reihe übergeordneter Lernziele, die sich an den Lehrgangsempfehlungen für die Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung in der WfbM (FAB) des Bundesinstitutes für Berufsbildung orientieren. Außerdem werden die in der Prüfungsordnung für die geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung (gFAB) genannten Inhalte berücksichtigt. Die Erfahrungen der seither durchgeführten Lehrgänge fließen in die Gestaltung ein. Der Kurs ist nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV) zertifiziert.

Das Lehrgangskonzept sieht einen Zeitraum von ca. 1½ Jahren vor und umfasst ein Unterrichtsvolumen von 650 Stunden. Der Unterricht wird in 14,5 Wochenblöcken oder im 3-Tagesrhythmus (Donnerstag, Freitag, Samstag) durchgeführt.

Über den erfolgreichen Abschluss des Lehrgangs wird ein Zertifikat als Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung (FAB) ausgestellt. Das Zertifikat entspricht der sonderpädagogischen Zusatzausbildung gemäß § 9 der WVO und ist von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen anerkannt und bundesweit gültig. Für die Prüfung zur geprüften Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung (gFAB) hat die GIBB gemeinnützige GmbH gemeinsam mit der zuständigen Stelle in Brandenburg die Einrichtung eines Prüfungsausschusses initiiert. Die Prüfung ist derzeit jedoch nur für Fachkräfte möglich, die einen Wohnsitz oder Arbeitsplatz im Land Brandenburg haben. Ein erster Durchgang legte 2014 erfolgreich die gFAB-Prüfung ab.

SPZ / Arbeitsassistent

Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung in der WfbM / Sonderpädagogische Zusatzausbildung für Facharbeiter/-innen und gewerbliche Kräfte mit dem Schwerpunkt Arbeitsassistenz

Dieser Vollzeitkurs wendet sich an Facharbeiter/-innen und gewerbliche Kräfte aus Dienstleistungsberufen und dem Handwerk mit abgeschlossener Berufsausbildung und Berufserfahrung (auch wenn diese sich selbst in der beruflichen Rehabilitation befinden).

Ziel ist die Erschließung neuer chancenreicher Berufsfelder als Ergänzung der in der Ausbildung und der Berufstätigkeit erworbenen fachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten durch eine Qualifizierung für die Arbeit mit körperlich, seelisch und geistig behinderten Menschen.

Mögliche Arbeitsgebiete sind: Werkstätten für behinderte Menschen (Gruppenleiter/-innen bzw. Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung) oder andere Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation (Integrationsfachdienste, Integrationsbetriebe und Integrationsprojekte) sowie Arbeitsassistenz für Menschen mit Behinderung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

Die SPZ / Arbeitsassistenz wird als Vollzeitkurs über 10 Monate (jeweils Montag bis Freitag) durchgeführt. Die Kursinhalte orientieren sich an den Empfehlungen des Bundesinstituts für Berufsbildung für die Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung (FAB). Außerdem werden die in der Prüfungsordnung für die geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung (gFAB) genannten

Inhalte berücksichtigt. Das Modul Arbeitsassistenz orientiert sich an der Arbeit der Bundesarbeitsgemeinschaft Unterstützte Beschäftigung. Der Kurs ist nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV) zertifiziert.
Über den erfolgreichen Abschluss des Lehrgangs wird ein Zertifikat ausgestellt. Das Zertifikat entspricht den gesetzlichen Anforderungen für die Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung (FAB) gemäß SGB IX und § 9 der WVO. Es ist als Sonderpädagogische Zusatzausbildung von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen anerkannt und bundesweit gültig. Die Prüfung zur geprüften Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung (gFAB) ist derzeit nur im Land Brandenburg möglich (siehe SPZ / Fachkräfte).

SPZ / Führungskräfte

Sonderpädagogische Zusatzausbildung für Leiter/-innen und leitende Mitarbeiter/-innen in der WfbM
Dieser langjährig angebotene berufsbegleitende Kurs richtet sich an Leiter/-innen und leitende Mitarbeiter/-innen aus Werkstätten für behinderte Menschen.
Die Zielsetzung ist es, Fachwissen zu erwerben und zu aktualisieren sowie Ressourcen im persönlichen wie im betrieblichen Kontext zu erschließen. Der Kurs dient unter anderem auch dem fachlichen Austausch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet. Wir bieten begleitend Hospitationen in ausgewählten Einrichtungen an.
Die SPZ / Führungskräfte findet in der Regel von Dienstag bis Donnerstag statt. Sie umfasst insgesamt 330 Stunden. Davon sind 13 Unterrichtsblöcke und ein Prüfungsblock. Die Inhalte orientieren sich an den Empfehlungen der Bundesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen.
Über den erfolgreichen Abschluss des Lehrgangs wird ein Zertifikat ausgestellt. Das Zertifikat entspricht der Sonderpädagogischen Zusatzausbildung für Leiter/-innen aus der WfbM gemäß § 9 Abs. 2 der WVO und ist von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen anerkannt und bundesweit gültig.

SPZ / Ausbilder/-innen (ReZA)

Rehabilitationspädagogische Zusatzqualifikation für Ausbilderinnen und Ausbilder (ReZA)

Zielgruppe sind Mitarbeiter/-innen, die in der Berufsausbildung behinderter Jugendlicher tätig sind (in Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation, in der kooperativen Ausbildung oder in Betrieben), insbesondere Ausbilder/-innen in der Berufsausbildung nach § 66 BBiG / § 42m HwO.

Unsere berufsbegleitende ReZA-Fortbildung verfolgt eine ressourcenorientierte und systemische Grundlinie. Die Verbindung von theoretischer Fundierung, regelmäßigen Fallbesprechungen und praxiswirksamen Impulsen ist für uns handlungsleitend. Die Teilnehmer/-innen reflektieren und vertiefen ihre Kenntnisse zu Grundlagen der Sonderpädagogik und Inklusion, Psychologie, Kommunikation, Arbeitspädagogik und Didaktik in der beruflichen Bildung sowie dem System der beruflichen Rehabilitation. Das erworbene Wissen setzen die Teilnehmer/-innen in einem eigenen Praxisprojekt um und erproben ein Element aus dem ReZA-Curriculum. Sie erweitern damit ihre Handlungskompetenzen und können die Ausbildung zielgruppengerechter und individualisierter gestalten.

Das Angebot ist als Kurs über 9 Monate konzipiert (alle 3 Wochen 2 oder 3 Tage) und umfasst insgesamt 320 Stunden. Unser Curriculum orientiert sich an den Empfehlungen des Hauptausschusses des Bundesinstituts für Berufsbildung vom 21. 06. 2012 für die ReZA sowie an der Rahmenordnung der Bundearbeitsgemeinschaft der Berufsbildungswerke zur ReZA von 2012. Die Inhalte sind in 6 Module gegliedert und können auch einzeln gebucht werden. Wenn Sie eine Inhouse-Fortbildung wünschen, stimmen wir die zeitliche Struktur und die inhaltlichen Schwerpunkte gern mit Ihnen ab.

Alle Kursbeschreibungen zu Inhalten und geplanten Zeitleisten können von unserer Homepage im Bereich SPZ oder Download geladen werden.

Unser Projektbereich

ESF-Projekte zur Qualifizierung als »Fachhelfer im sozialpflegerischen Bereich«

Die GIBB gemeinnützige GmbH führt seit 2013 erfolgreich mit verschiedenen Berliner Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) Qualifizierungsprojekte durch, die durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert werden. Damit werden neue berufliche Perspektiven in der Pflege, Altenpflege und im Servicebereich erschlossen. Zielgruppe sind Menschen mit einer Lernbeeinträchtigung und/oder psychischen Behinderung, die in einer WfbM beschäftigt sind und eine berufliche Veränderung anstreben.

Von April 2013 bis März 2014 führte die GIBB gemeinnützige GmbH erstmals ein ESF-Projekt zur beruflichen Qualifizierung zum »Fachhelfer im sozialpflegerischen Bereich« durch. Ziel war die Erschließung und Erprobung neuer Beschäftigungsfelder für Menschen mit Behinderung außerhalb der WfbM. 12 behinderte Beschäftigte aus zwei Berliner WfbM (LWB gGmbH und VfJ GmbH) wurden als Fachhelfer/-in für die Bereiche Pflege, Hauswirtschaft und Alltagsbetreuung in Theorie und Praxis qualifiziert. Es entstanden zwei neue Außenarbeitsplätze, fünf Teilnehmende wurden auf ihren Außenarbeitsplätzen begleitet und individuell weiterqualifiziert.

Ab April 2014 wurde das ESF-Projekt in modifizierter Form fortgeführt (bis März 2015). Bis zu 12 Teilnehmer/-innen erhalten eine Vertiefung der theoretischen und praktischen Qualifizierung. Derzeit beteiligen sich vier Berliner Werkstätten für behinderte Menschen (LWB gGmbH, VfJ GmbH, VIA gGmbH, FSD Lwerk gGmbH). Zwei Teilnehmende aus dem ersten Projekt setzen ihre Qualifizierung nun fort. Die berufliche Bildung der WfbM soll enger mit den Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes verzahnt werden,

sodass begleitende Praktika integriert sind. Zudem wird ein Curriculum mit zertifizierbaren Modulen entwickelt. Die Teilnehmenden erlernen nach den Prinzipien der »Unterstützten Beschäftigung« fachspezifische Tätigkeiten durch eine Qualifizierung am Arbeitsplatz und vertiefen diese anhand des darauf abgestimmten modularisierten Lehrplans. In den Unterrichtseinheiten werden die Inhalte abwechslungsreich und durch stetige Wiederholung und Übung gefestigt. Die Qualifizierung in Beschäftigung erfolgt durch den Job-Coach und wird sozialpädagogisch begleitet. Für eine erfolgreiche Umsetzung des Projektes sind für die beteiligten sozialpflegerischen Einrichtungen vor allem verlässliche Ansprechpartner/-innen, eine kontinuierliche Anleitung sowie eine enge Zusammenarbeit mit Job-Coach und sozialpädagogischer Fachkraft wichtig.

Haben Sie auch Interesse, gemeinsam mit uns weitere Projekte zu entwickeln? Dann sprechen Sie uns an.

Über die GIBB – In einfacher Sprache

GIBB bedeutet gemeinnützige Gesellschaft für Integration und Bildung in Berlin. Wir machen Fortbildungen für verschiedene Berufsgruppen: zum Beispiel für Werkstatt-Räte, für Anleiterinnen und Anleiter, für die Leiterinnen und Leiter der Werkstätten für behinderte Menschen und für arbeitsuchende Menschen, die in diesem Bereich arbeiten wollen. Die Kurse heißen Sonderpädagogische Zusatzqualifikation.
Und es gibt die kurzen Fortbildungen (ein bis drei Tage) aus diesem Heft. Es geht immer um die Integration von Menschen mit Behinderung bei der Arbeit und im sozialen Leben. Alle Themen werden von Menschen aus der Praxis unterrichtet.
Die GIBB entwickelt auch Projekte und begleitet Einrichtungen bei Veränderungen. Wir übernehmen auch Aufträge zur Forschung in der Praxis.
Weiterbildung lohnt sich für alle. Wir entwickeln gern mit Ihnen andere Seminare nach Ihren Wünschen. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage und beraten Sie gern.
Besuchen Sie unsere Internetseite und lesen Sie mehr von uns:
www.gibb-berlin.de

Wir hören Ihnen zu. Wir entwickeln. Wir setzen um.

Notizen

GIBB | gemeinnützige Gesellschaft für Integration und Bildung in Berlin mbH

Anmeldung und Information

Die Kurzfortbildungen finden in der Regel bei der GIBB gemeinnützigen GmbH statt.
Anmeldeschluss ist jeweils vier Wochen vor Beginn der Fortbildung. Wenn die Fortbildung zustande kommt (bei mindestens 8 Personen), melden wir uns drei Wochen vorher bei Ihnen per eMail und schicken Ihnen eine verbindliche Bestätigung.
Die Seminarkosten beziehen sich nur auf die Teilnahmegebühr. Für Verpflegung und eine ggf. notwendige Unterbringung ist selbst zu sorgen.

Anmeldung und weitere Information unter:
GIBB gemeinnützige GmbH
Schönhauser Allee 175, 10119 Berlin
Tel.: 030-215087-50, Fax: 030-215087-54
eMail: info@gibb-berlin.de

Ansprechpartnerin für die Anmeldung:
Sabine Olthoff

Ansprechpartnerin für die Inhalte, Inhouse-Schulungen und Angebotserstellung:
Dr. Antje Ginnold

Folgende Angaben sind wichtig für Ihre Anmeldung:
- Name, Vorname
- Geburtsdatum
- Telefonnummer
- eMail-Adresse
- Einrichtung / Träger
- Rechnungsadresse
- Nummer der gewählten Fortbildung

Seminargebühren bei Rücktritt
Ein Rücktritt oder eine Abmeldung von einer gebuchten Veranstaltung hat grundsätzlich schriftlich zu erfolgen. Teilnehmer/-innen können sich bis vier Wochen vor Seminarbeginn ohne Kosten abmelden. Erfolgt eine Abmeldung nach diesem Anmeldeschluss, berechnet die GIBB gGmbH eine Ausfallgebühr von 50 % der Seminargebühr. Bei Absagen am Tag des Seminarbeginns oder bei Nichterscheinen stellen wir den gesamten Betrag in Rechnung.